

Freie Wähler München: Unnötige Zeitverzögerung beim Ratsbegehren

Bürgerentscheid zum Transrapid gefährdet!

München, 07.11.2007 Mit der heutigen Entscheidung, über das von den Freien Wählern beantragte Ratsbegehren erst nach einer weiteren Besprechung des Aktionsbündnisses mit den Umlandgemeinden in der übernächsten Vollversammlung am 19. Dezember im Stadtrat abzustimmen, gefährdet OB Ude aus Sicht der Freien Wähler München generell den Fahrplan der Anti-Transrapid-Bewegung. „Dies stellt eine ernste Gefahr dafür dar, dass das wichtige Anliegen, die Münchnerinnen und Münchner nach ihrer Meinung zum Transrapid zu fragen, partei- und wahltaktischem Kalkül geopfert wird“, so der FW-Stadtvorsitzende und OB-Kandidat Prof. Michael Piazolo.

Die unnötige Verzögerung von weiteren sechs Wochen ist aus Sicht der Freien Wähler sachlich völlig unverständlich, da OB Ude selbst schon in dem von ihm einberufenen Strategiegipfel am 09. Oktober die Marschrichtung vorgegeben hatte:

- „Dem Stadtrat der Landeshauptstadt München und den anderen betroffenen Kommunen wird empfohlen, ein Ratsbegehren einzuleiten, um die Ablehnung des Transrapidprojekts durch die Bevölkerung zu dokumentieren.
- Die Abstimmung über den Bürgerentscheid soll am 2. März 2008 gemeinsam mit der Kommunalwahl stattfinden.“

(aus der Rathaus Umschau vom 09.10.2007)

„Die Vermutung liegt nahe, dass dies lediglich der Versuch von Rot-Grün ist, dem von den Landtags-Grünen ins Auge gefassten Volksbegehren den Vorzug zu geben, und das Ratsbegehren generell fallen zu lassen. Das könnte sich als Bumerang erweisen“, so Piazolo weiter. „Denn vor einem Volksbegehren stehen noch zahlreiche organisatorische und rechtliche Hürden.“

Aus Sicht der Freien Wähler war es auch eindeutiger Tenor eines Vernetzungstreffens des Anti-Transrapid-Bündnisses am 19. Oktober an beiden Optionen uneingeschränkt festzuhalten.

Die im Vorfeld der heutigen Stadtratssitzung vorgebrachte Begründung der stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden im Münchner Stadtrat, Constanze Lindner-Schädlich, dass es für die Bürger zu viel sein könne zweimal gegen den Transrapid zu unterschreiben und man so den Erfolg generell gefährden würde, hält FW-OB-Kandidat Michael Piazolo für ein Scheinargument: „Wer gegen den Transrapid ist, unterschreibt auch zweimal – unsere praktische Erfahrung beim Sammeln von Unterschriften im Vorfeld unseres Bürgerbegehrens ist da eindeutig.“

Die Freien Wähler monieren zudem, dass offenbar erst jetzt die Vorbereitungen für ein Ratsbegehren eingeleitet werden, obwohl unser Antrag schon vor

München e.V.

Stadtvorsitzender

Prof. Dr. Michael Piazolo

Tel. 089 / 762 596

Fax 089 / 725 996 7

vorsitzender@

freie-waehler-muenchen.de

Stadtrat

Johann Altmann

Tel. 089 / 233 207 66

Fax 089 / 233 207 70

Mobil 0160 / 721 40 35

stadtrat@

freie-waehler-muenchen.de

Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit

Michael Knoblach

Tel. 089 / 679 076 24

Fax 089 / 437 392 11

Mobil: 0171 / 833 760 2

presse@

freie-waehler-muenchen.de

über sechs Wochen gestellt wurde. „Wenn es um das Wohl der Menschen in unserer Stadt geht, muss schneller gehandelt werden und nicht Zeitvorteile durch Taktieren verspielt werden“, prangert Piazolo das Vorgehen an. „Zudem
45 haben sich Rot-Grün auf diesen Fahrplan allein verständigt, ohne die restlichen Bündnispartner vorab auch nur in Kenntnis zu setzen.“

FW-Stadtrat Johann Altmann ergänzt: „Ich halte es für unverantwortlich den Münchnerinnen und Münchnern gegenüber, dass OB Ude durch sein Taktieren riskiert, dass der Bürgerentscheid nicht, wie von den Freien Wählern kostenneutral favorisiert, zur Stadtratswahl am 2. März stattfinden kann.“
50

Prof. Piazolo: „Unser politisches Ziel ist es, möglichst schnell einen Bürgerentscheid in München gegen den Transrapid herbeizuführen – am besten in einem geschlossenen Bündnis, gegebenenfalls aber auch alleine.“